

**Zusammenarbeit von LaienhelferInnen  
und Hauptamtlichen in der**

**pro mente**



**aus Perspektive der Hauptamtlichen**

Mag.<sup>a</sup> Barbara Weitzer

Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit

## **THESE 1**

Laienhilfe hat in der pro mente eine lange Tradition, großen Stellenwert und hohe Qualität

## **THESE 2**

Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen funktioniert sehr gut  
Besonderheit: hauptamtliche Organisatorinnen für Laienhilfe

## **THESE 3**

Optimierungsmöglichkeit auf der Kommunikationsebene zwischen LaienhelferInnen und MitarbeiterInnen

## **THESE 4**

Unterschiedliche Rahmenbedingungen brauchen unterschiedliche Kommunikationsstrukturen (zB wenn LH in einer Einrichtung stattfindet)

# Voraussetzung für Laienhilfe ist eine professionelle Leistung durch pro mente

## Die wichtigsten Leistungen im Überblick:

- **Mobile Betreuung und Hilfe (MBH)** – Bescheid mit individueller Anzahl an Monatsstunden (durchschnittlich ca. 1-2 Std/Woche)
- **Wohnen teilbetreut (WG)** – ca. 5 Wochenstunden/Platz
- **Wohnen vollbetreut (RundumdieUhr-Betreuung)**
- **Fähigkeitsorientierte Aktivität (FA /TS)** - Bescheid mit individueller Anzahl an Monatsstunden
- **Psychosoziale Beratung (PSB)** – bescheidfrei; Termine nach Vereinbarung
- Unterschiedliche **Kombinationen**
- Für bescheidpflichtige Leistungen sind Kostenbeiträge zu bezahlen

**Aufträge und Ziele** in der Betreuungsarbeit sind immer ein **Vereinbarungsprozess** zwischen KlientIn und MitarbeiterIn („Übereinstimmungen finden“)

MitarbeiterInnen erfüllen **keine Aufträge von Außen** (wie zB Reintegration in Beschäftigung, gesunde Lebensweise, Inanspruchnahme der Schulmedizin / Einnahme von Medikamenten usw.) – auch wenn sie häufig zu solchen Zielen motivieren

# **Stolpersteine in der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen**

# STOLPERSTEINE

## Meinungsverschiedenheiten über die Art der Aufgabenerfüllung

Zusammenarbeit kann besonders dann problematisch werden, wenn Haupt- und Ehrenamtliche unterschiedliche Vorstellungen darüber haben, wie beide Seiten ihre Aufgaben erfüllen sollten.

Kritik von Ehrenamtlichen kann sich an der Arbeitsweise oder am Engagement der Hauptamtlichen festmachen – > Rechtfertigungsdruck für MitarbeiterInnen

Drei Viertel der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen in der Pflege meinen, dass Ehrenamtliche viele Dinge anders sehen als Hauptamtliche.

(aus: Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen als Gestaltungsaufgabe, Ein Leitfaden für die Praxis; deutsches Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

## STOLPERSTEINE

*„Ich mache meinen Job sehr gerne und bin auch stolz auf das, was die Ehrenamtlichen auf die Beine stellen, aber es ist schon ein ganz eigenes Arbeiten. Ich bin ständig von hochmotivierten Ehrenamtlichen umgeben, die irgendwie erwarten, dass ich den ganzen Tag genauso hoch motiviert bin, wie sie in den zwei Stunden, in denen sie da sind...“  
(Mitarbeiterin einer Einrichtung)*

# STOLPERSTEINE

## Faktor Zeit – auf Kosten von zwischenmenschlichen Beziehungen

Der Aufbau persönlicher Beziehungen in der sozialen Arbeit gehört in hohem Maße zur „Kür“. Oft ist es aber der zwischenmenschliche Aspekt, der für hauptamtliche MitarbeiterInnen die „schöne Seite“ ihrer Arbeit ist und der auch ein Grund für ihre Berufswahl war.

70 % der Ehrenamtlichen in der Pflege stimmen der Aussage zu, dass sie schöne Arbeiten machen dürfen, die die Hauptamtlichen auch gerne machen würden, für die ihnen aber keine Zeit bleibt.

(aus: Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen als Gestaltungsaufgabe)



## STOLPERSTEINE

### **Faktor Zeit - Sparmaßnahmen und Leistungsreduktion**

Durch Kostendruck und Personalmangel gibt es in vielen Bereichen eine Tendenz, hauptamtliche Arbeit zu reduzieren. Das hat u.a. zur Folge, dass immer mehr Angebote und Leistungen, die nicht zur „Pflicht“ gehören, gänzlich wegfallen – oder als „Kür“ von Ehrenamtlichen übernommen werden.

# STOLPERSTEINE

## Ängste von MitarbeiterInnen -

- **Ersetzbarkeit hauptamtlicher Arbeit**

Auseinandersetzung mit Wertigkeit der Ausbildung und der Arbeit

- **Angst vor Arbeitsplatzverlust**

- **Konkurrenz**

# Ehrenamtlichkeit als Belastung und Entlastung von Hauptamtlichen

## Entlastung

Ehrenamtliche können Hauptamtlichen Arbeit abnehmen

## Belastung

Ehrenamtliche müssen aber auch angeleitet und informiert werden, haben Fragen, möchten neue Ideen einbringen oder suchen einfach das Gespräch. Dies erfordert Zeit – und zwar oft die Arbeitszeit von Hauptamtlichen.

## ERFOGLSKAKTOREN

### Aufgabe der pro mente:

Eine nachvollziehbare Position, durch welche konkreten Vorkehrungen eine Gefährdung von Arbeitsplätzen durch ehrenamtliche Mitarbeit ausgeschlossen wird.

Nachweis einer **Zusätzlichkeit** ehrenamtlicher Arbeit gegenüber den Aufgaben der Hauptamtlichen.

## ERFOLGSKAKTOREN

- Partizipation und Mitgestaltung in der alltäglichen Zusammenarbeit
- Beteiligung von Ehrenamtlichen an Team- und Dienstbesprechungen
- Treffen zum Erfahrungsaustausch
- Schwierigkeiten offen thematisieren
- Mehr Transparenz zB durch direkten Kontakt zwischen LaienhelferInnen und BetreuerInnen im Bedarfsfall (nur, wenn es sinnvoll ist und die Klientin einverstanden)

## Konkrete Beispiele für Irritationen zwischen LH und MA (aus Gesprächen mit OrganisatorInnen und MA)

- MA wissen nicht, was Aufgaben/ Funktionen von LH und Organisatorinnen sind
- Klientin beschwert sich bei LH über MA
- MA wissen nicht, dass Kl. eine LH hat bzw. kennen sich nicht
- MA und LH treffen sich zufällig bei Kl., ohne einander zu kennen
- MA haben Bedenken wegen inhaltlicher Einmischung, Erschwerung der Betreuungssituation, LH übernimmt Betreuungsaufgaben, haben überhöhte Veränderungsansprüche
- Konkrete Konfliktsituationen / LH kritisiert Art od. Umfang der Betreuung
- MA und LH bieten parallel die gleiche Leistung an
- Kl. sucht sich die „billigere Leistung“ aus (zB Einkaufshilfe)
- LH bezahlt Freizeitgestaltung für Kl.
- LH bzw. Organisatorin wissen nicht, wer für Betreuung zuständig ist

# Vom Dreieck zum Viereck der Zusammenarbeit

LaienhelferIn

MitarbeiterIn

ist gut ausgefüllt

Kann besser ausgefüllt werden

KlientIn

OrganisatorIn

